

Inhalt

1	Einleitung.....	2
2	Covid-19 und Lockdown der Schule	3
3	30. Jubiläum der Kinderrechte	6
4	Bericht der Schulsozialarbeit Gams	8
	4.1 Arbeitsinhalte	8
	4.1.1 Beratungen	8
	4.1.2 Projektleistungen	10
	4.1.3 Interventionen	12
5	Weiterbildungen und Fachtagungen	12
6	Vernetzung	13
7	Statistik.....	14
	7.1 Leistungen	14
	7.2 Projekte.....	15
	7.3 Kontaktaufnehmende	16
	7.4 Bearbeitete Themen.....	16
	7.5 Schnittstellenpartner.....	17
	7.6 Stunden.....	17
8	Schlusswort	18

1 Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie jedes Jahr ermöglicht Ihnen die Schulsozialarbeit Gams auch dieses Jahr mit dem aktuellen Jahresbericht 2019/2020 einen Einblick in ihr Arbeitsfeld. Die Schulsozialarbeit Gams steht mit insgesamt 50 Stellenprozenten dem Kindergarten, der Primarstufe und der Oberstufe zur Verfügung.

Wie schon die Jahre zuvor orientiert sich der vorliegende Jahresbericht an der Vorlage „Jahresbericht Schulsozialarbeit“ der Sozialen Dienste Werdenberg. Die Statistiken basieren auf Erfassungen des Tools „SSA-App“. Statistiken sind stark davon abhängig, wie erfasst wird, aber auch die Qualität sowie der Präventionsanteil lassen sich mit Zahlen nicht so einfach repräsentieren. Dies ist generell eine grosse Herausforderung im Bereich der Sozialen Arbeit.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen der Schulsozialarbeit Gams für Ihr Interesse und wünscht Ihnen beim Lesen des Jahresberichts eine kurzweilige Zeit.

2 Covid-19 und Lockdown der Schule

Am Freitag, 13. März, von einem Tag auf den anderen, hiess es, die Schulen sind ab Montag geschlossen, es gibt keinen Präsenzunterricht. Die Schüler werden per Fernunterricht «Homeschooling» unterrichtet.

Für die Lehrpersonen war dies eine grosse Herausforderung; innert zweieinhalb Tagen alles so zu gestalten und sich digital vorzubereiten, dass die Schüler ab Montag im Homeschooling unterrichtet werden konnten. Für diese Leistung ein grosses Chapeau!

Diese Zeit war auch für uns Schulsozialarbeitende eine grosse Herausforderung. In den Gemeinden gab es verschiedene Anweisungen der Schulleitungen und der Gemeindebehörde. Einige hatten die Möglichkeit, sporadisch in den Schulhäusern zu arbeiten, andere hatten keinen Zutritt zu den Büros.

Von den Sozialen Diensten Werdenberg kam die Weisung, nach Möglichkeit Home-Office zu leisten. Wir mussten uns zuerst einen Arbeitsplatz zu Hause einrichten, Arbeitsmaterial musste von den Büros geholt werden, damit wir verschiedene Aufträge wie Literatur-Studium, Projektbeschreibungen oder Methoden-Beschriebe erfüllen konnten. Auch die technischen Mittel mussten bei einigen nochmals aufgerüstet werden. Das Arbeiten mit verschiedenen Tools war nicht für alle gleich, für einige war es eine richtige Herausforderung.

Doch das digitale Zeitalter hat auch seine Vorteile. Trotz Schulschliessung haben regelmässige Teamkonferenzen stattgefunden um die aktuelle Situation zu besprechen und unsere Arbeit zu optimieren.

Am Anfang war es für uns alle ungewiss – was kommt da auf uns zu, wie wird es weitergehen? Die Frühlingsferien standen bevor, die SSA ist in der Regel in der schulfreien Zeit nicht im Schulhaus anwesend. Die Mitarbeitenden der SSA haben sich viele Gedanken gemacht, wie sie in dieser schwierigen Zeit die Ferien abdecken sollen.

Vom Abteilungsleiter kam die Anweisung, dass die SSA auch in der schulfreien Zeit Präsenz und Unterstützung anbieten sollen. Das hiess für uns nicht nur während der üblichen Arbeitszeit per Mail, Telefon, SMS und WhatsApp erreichbar zu sein, sondern auch vermehrte Präsenz. Dies war eine grosse Herausforderung für uns Mitarbeitende, da alle von uns Familie haben und die verschiedenen Aufgaben und Unsicherheiten uns auch privat betrafen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei unserem Abteilungsleiter bedanken, dass wir während des Homeschooling und auch danach beim ½ Klassen Unterricht unterstützt wurden in Bezug auf unsere Aufgaben als Mitarbeitende der SSA sowie in Bezug auf die eigene Familie mit schulpflichtigen Kindern. Die Flexibilität, die uns gewährt wurde haben wir sehr geschätzt, denn die Corona Zeit betrifft uns als Fachleute der SSA sowie auch als Privatperson.

Die Mitarbeitenden haben verschiedene Modelle ausprobiert damit eine grösstmögliche Präsenz der SSA erreicht werden konnte. Hohe Telefonpräsenzzeiten, ständige Erreichbarkeit über Mail, Elternrundbriefe und fixe Sprechstunden wurden angeboten. Es hat sich gezeigt, dass das Angebot von Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und Schülern unterschiedlich genutzt wurde; von häufigen Anfragen bis keine Anfragen.

Die SSA hat sich mit den neuen Gegebenheiten auseinandergesetzt und Neues ausprobiert. Oft auch improvisiert, da wir zuerst schauen mussten was es wirklich braucht.

So hat das KOJ Werdenberg - das heisst die Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit gemeinsam - 56 verschiedene Videos als Ergänzungsangebot zur Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen hergestellt und auf dem eigenen YouTube Kanal aufgeschaltet. In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit konnte Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Familienverhältnissen ein Freizeitangebot geboten werden, welches gerne genutzt worden ist. Im W&O wurde ein Artikel der SSA Buchs zum Thema «SSA und Tipps während der Corona Phase» veröffentlicht. Andere Gemeinden kreierten gemeinsam einen Flyer mit Hilfsangeboten für Eltern, Kinder und Jugendliche die die Gemeinden dann auf ihrer Homepage und Gemeindeseiten publizierten.

Die SSA nahm auch Kontakt mit Familien und Schülern auf, die bereits von den Mitarbeitenden der SSA betreut wurden, um nachzufragen ob sie in dieser speziellen Zeit eine Unterstützung brauchen. Die Familien waren froh um diese Kontakte, doch meistens konnten sich die Familien gut mit der Situation arrangieren.

Während der ganzen Zeit standen die Schulsozialarbeitenden mit Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen im Kontakt. Zum Teil war die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und verschiedenen Lehrpersonen sehr intensiv. Das Team der SSA machte sich auch grosse Gedanken wie es den Schülern und Eltern Zuhause wohl gehe und ob eine mögliche Überforderung mit Home – Office und Fernunterricht der Kinder sowie der allgemeinen Betreuung bestehe?

Was haben wir aus der Situation gelernt, was wollen wir für die Zukunft beibehalten? Es ist noch ein weiter Weg bis zur Normalität. Diese spezielle Herausforderung wird uns als Gesellschaft noch lange beschäftigen.

Ab dem Zeitpunkt der Phase 1 der Schulöffnung war das gesamte SSA Team wieder in den Büros vor Ort präsent. Die Schulen haben individuelle Schutzkonzepte, an die wir uns als Mitarbeitende halten. Klar ersichtlich wurde, dass direkte persönliche Kontakte von allen geschätzt werden und durch die digitale Welt nicht ersetzt werden können.

Auch wenn es zum Teil für uns selber schwer war, den Umgang mit den digitalen Medien zu nutzen, denken wir, dass es wichtig ist, das Erlernte weiter zu nutzen.

Das Vernetzen mit anderen Institutionen ist zum Teil gut gelungen, könnte aber sicher noch optimiert werden.

Die Kinder und Jugendlichen freuten sich wieder in die Schule gehen und lernen zu dürfen. Dabei unterstützt die SSA einzelne Kinder, welche Defizite haben, für einen guten Einstieg in die Klasse. Die SSA ist in dieser Zeit sowie nach der nächsten Lockerung bereit, die Präsenzzeit für effiziente Gespräche und Aufgaben anzupassen.

Nach den Sommerferien werden wir uns den neuen Gegebenheiten anpassen um allen Schülern, deren Wohl uns als Mitarbeitende der SSA wichtig ist, einen guten Start ins neue Schuljahr zu ermöglichen.

3 30. Jubiläum der Kinderrechte



Am 20. November 1989 haben die Vereinten Nationen die UN-Konvention über die Rechte des Kindes verabschiedet. Die Kinderrechtskonvention umfasst 54 Artikel und schafft eine einheitliche Rechtsgrundlage für alle Kinder auf der Welt. Sie stützt sich auf vier Grundprinzipien: Gleichbehandlung, Wahrung des Kindeswohls, das Recht auf Leben und Entwicklung und das Recht auf Anhörung und Partizipation.

Zum 30. Jubiläum der Kinderrechte hat das Amt für Soziales des Kantons St. Gallen den Schwerpunkt für 2019 auf die Kinderechte gelegt. Das Kompetenzzentrum Jugend hat sich diesem Fokus für 2019 angenommen und die jeweiligen Mitarbeitenden in den Gemeinden damit beauftragt – Jugendarbeit und Schulsozialarbeit.

In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Gams wurde der Startschuss für die Kinderrechte mit dem Angebot «Jugend Macht Zukunft» bei der Projektwoche der Oberstufe Gams bereits im Schuljahr 2018/2019 gegeben. Menschenrechte, Kinderrechte, Partizipationsstufen, Graffiti, Kinderdorf Pestalozzi, Wünsche sowie Veränderungen standen dabei im Fokus. Daraus entstand die Idee, Kinderrechte mit Hilfe von Pausenaktionen bekannter zu machen sowie zum Jahrestag mit einem grossen Fest diese zu feiern.

Am 20. November fand das grosse Fest der Kinderrechte im Widem statt, dies unter der Organisation von mehr als zwei Dutzend Jugendlichen aus Gams mit Unterstützung der Jugend- und Schulsozialarbeit sowie der Mitwirkung anderer beteiligten Stellen aus Gams. Der Anlauf war riesig – Kinder, Jugendliche, Eltern und Erwachsene feierten mit uns das 30.

Jahrjubiläum der Kinderrechte. Es kamen sehr viele Rückmeldungen aus der Bevölkerung von Jung und Alt, welche diesen Anlass sehr schätzten. An diesem Fest wurde sichtbar, was Jugendliche in kurzer Zeit bewirken können, wenn sie die Möglichkeit erhalten zu partizipieren. Während dieser Zeit haben die Jugendlichen viel gelernt: Mitwirkung bei der Organisation, Verantwortung für gewisse Tätigkeiten zu übernehmen, Kinder zu schminken, Ballonfiguren zu zaubern, Kinder zu faszinieren, T-Shirts entwerfen und bedrucken, feine Cocktails zu mixen, mehr Wissen über Kinderrechte, ...

Ebenfalls wurden während mehreren Wochen um das grosse Fest herum Pausenaktionen zum Thema «Kinderrechte» bei den drei Schulhäusern durchgeführt. Diese stiessen bei den Kindern und Jugendlichen auf grosses Interesse. Unter folgendem Link ist ein kurzer Zusammchnitt von den Pausenaktionen sowie dem Tag der Kinderrechte zu sehen:

https://www.youtube.com/watch?v=-nQd_augvJU&feature=youtu.be

Das Thema Kinderrechte wird uns weiter begleiten, obwohl uns der Lockdown im Frühling in die Quere kam und unsere Planung auf den Kopf stellte. Uns ist es ein grosses Anliegen, im Sinn der Kinderrechte, dass Kinder bei Entscheidungen, welche sie betreffen, mitreden und mitwirken können. Nur so lernen sie sich aktiv in das Gemeindeleben einzubringen und Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen – Jugend Macht Zukunft.

4 Bericht der Schulsozialarbeit Gams

4.1 Arbeitsinhalte

Die Arbeitsinhalte der Schulsozialarbeit Gams im Schuljahr 2019/2020 bestanden vor allem aus:

- Beratungen von Kindern und Jugendlichen, Eltern und Bezugspersonen, Lehrpersonen und Schulleitungen
- Austausch mit Lehrpersonen und Schulleitungen
- Fallarbeit
- Projektarbeit und Lektionen
- Klassenarbeit
- Interdisziplinärer Fachaustausch
- Teilnahme an Elternabenden, Schulanlässen, etc.
- Klassenbeobachtungen
- Kontakte/Vernetzungsarbeit zu relevanten internen und externen Fachstellen
- Fallbezogene Triagen
- Vorstellung der Schulsozialarbeit (in Schulklassen, an Elternabenden, etc.)
- Präsenz (z.B. im Büro, an den Schulen, in den Pausen)
- Beziehungsaufbau zu den Kindern und Jugendlichen sowie den Erwachsenen an den Schulen
- Teilnahme an SDW/KOJ Gefässen
- Teilnahme an Fachanlässen/Weiterbildungen
- Austausch mit Schulsozialarbeitenden intern und extern
- Interventionen
- Administrative Arbeiten (z.B. Beschaffung von Arbeitsmaterialien, Vertiefung in spezifische schulsozialarbeiterische Themen)

4.1.1 Beratungen

Anlässe oder Ausgangspunkte für Beratungen waren vor allem:

- Erfassung und Bearbeitung sozialer Probleme und Spannungen im Bereich Schule, Familie und Freizeit
- Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern und/oder in ihren Problemlösungs- und Sozialkompetenzen zu stärken und angemessen zu unterstützen
- Interventionen
- Lehrpersonen zu unterstützen
- Vernetzung mit anderen Fachstellen

Auch in diesem Schuljahr wurde das niederschwellige Beratungsangebot als konstruktives Element der Schulsozialarbeit von Kindern und Jugendlichen, Eltern und Bezugspersonen sowie von Lehrpersonen in Form von Einzel- oder Gruppengesprächen genutzt. Die meisten Beratungen fanden im Büro der Schulsozialarbeit statt, jedoch - je nach Anlass - auch in den entsprechenden Klassenzimmern oder Schulhäuser. Im letzten Schuljahr fand in mehreren Fällen eine längere Begleitung statt. Auch fanden ebenfalls mehrere Kurzzeitberatungen statt, welche nicht als Fall geführt wurden, da mit wenigen Gesprächen eine positive Veränderung der Situation herbeigeführt werden konnte. Da die Themen in den Beratungen im Kapitel «Statistik» unter «Bearbeitete Themen» jeweils nur aufgeführt werden, wenn ein Fall eröffnet wurde, werden hier die meisten Themen aller Beratungen aufgelistet:

- Konflikte/Beziehungen
- Sozialkompetenz
- Kritische Lebensereignisse
- Problemlösungsstrategien
- Erziehung
- Verhaltensauffälligkeiten
- Lernstrategien
- Gewalt
- Berufliche Zukunft
- Psychische Belastungen
- Umgang mit Gefühlen
- Grenzen
- Selbst-/Fremdwahrnehmung
- Mangelnde Motivation
- Selbstkompetenz
- Integration

Ziele der Beratungen waren unter anderem:

- Verringerung des Leidensdruckes
- Problemlösungskompetenzen zu stärken
- Entwicklung positiver und aktiver Lebenseinstellung
- Aufbau, Förderung und Stärkung der Eigen- und Fremdverantwortung
- Auftrags- und Rollenklärung (Doppelspurigkeiten vermeiden)
- Triage an professionelle Fachstellen

4.1.2 Projektleistungen

Ein Schwerpunkt der Schulsozialarbeit Gams lag auf der Planung und Durchführung von Projekten. Dies ermöglichte wiederum einen anderen Zugang zu den Kindern und Jugendlichen als bei einem Beratungssetting. Durch den präventiven Charakter von Projektarbeiten werden ganze Klassen erreicht und somit ein wichtiger Beitrag in der Schule geleistet. Beim Projekt Kinderrechte lag der Fokus sogar neben den Kindern und Jugendlichen auch auf der Bevölkerung von Gams.

Digitale Medien

Wiederum wurde das Projekt «Digitale Medien» geschlechtergetrennt mit je acht Lektionen in beiden 5. Klassen durchgeführt. Ebenfalls fand jeweils ein Elternabend mit Referat von Thomas Rüthemann, Soziale Dienste Werdenberg, statt. Die Rückmeldungen seitens der Kinder aber auch der Eltern waren sehr positiv. Konstruktive Anregungen konnten aufgenommen werden, welche im neuen Schuljahr umzusetzen versucht werden (zum Beispiel: Durchführung des Projekts schon im ersten Semester der 5. Klasse, Elternabende jeweils zu Beginn des Projekts, Elternabend schon im Kindergarten). Schwerpunkte des Projekts waren vor allem:

- Medienkompetenz
- Chancen und Gefahren
- Medienkonsum
- Meine Persönlichkeit
- Internet und Smartphone
- Cybermobbing
- Cybergrooming
- Gewalt/Pornografie
- Datenmissbrauch
- Soziale Netzwerke
- Fakenews
- Sucht
- Gesetz
- Unterstützung holen

Sexualpädagogik Primarstufe

Zum zweiten Mal konnte das Projekt «Sexualpädagogik» in beiden 6. Klassen durchgeführt werden. Das Projekt wurde aufgrund des Lockdowns nicht wie geplant im Frühling durchgeführt, sondern auf die Zeit kurz vor den Sommerferien verschoben. Es wurden zwei Mal drei Lektionen mit folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

- Wissensstand der Kinder
- Sexuelles Vokabular
- Pubertät
- Bewusstsein wecken von Stereotypen/Geschlechterrollen und Sexismus
- Verhütungsmittel
- Arztbesuch/Körperhygiene
- Fragen der Kinder
- Flirt – sexuelle Gewalt
- Hilfe holen

Die Rückmeldungen seitens der Lehrpersonen sowie der Kinder war sehr positiv. Vor allem die Durchführung der Lektionen durch eine externe Fachstelle mit neutralem Fokus auf das Thema Sexualität wurde sehr geschätzt. Ebenfalls wurde die Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit als bereichernd erlebt. Das Projekt «Sexualpädagogik» wird jeweils in den 6. Klassen auch nächstes Schuljahr durchgeführt und soll an das bestehende Konzept der Oberstufe anknüpfen.

Sexualpädagogik Oberstufe

Das Projekt «Sexualpädagogik» mit je 10 Lektionen an beiden 2. Klassen der Oberstufe in der Zusammenarbeit Jugendarbeit, Fachperson Selbstbehauptung/Selbstverteidigung und Schulsozialarbeit konnte aufgrund des Lockdowns und den anschliessenden Prioritäten seitens Schule, den verpassten Stoff nachzuholen, nicht wie üblich stattfinden. Dies war für uns gut nachvollziehbar und wir haben uns deshalb darauf geeinigt, dass wir die Lektionen kurz nach Beginn des neuen Schuljahres nachholen werden. An dieser Stelle vielen Dank für die gute Kommunikation und Zusammenarbeit mit den betroffenen Lehrpersonen.

Kinderrechte

Bereits im Schuljahr 2018/2019 an den Projekttagen der Oberstufe wurde das Thema «Kinderrechte» seitens Jugendarbeit und Schulsozialarbeit angeboten. Ziel war es, ein Startschuss zu weiteren Aktivitäten diesbezüglich zu machen; dies in Anlehnung zum Jubiläum der Kinderrechte. Ziel war es, die Kinderrechte bekannter zu machen und die Kinder- und Jugendlichen zu animieren, sich im Gemeinwesen zu beteiligen, um ihre Gemeinde mitzugestalten und so eine starke Identifikation mit der eigenen Gemeinde zu schaffen. Weitere Details dazu unter Punkt 3 «Bericht der Schulsozialarbeit Gams».

Projektwoche Widem

Aufgrund des Lockdowns konnte die geplante Projektwoche zum Thema «Jugend Macht Zukunft» nicht durchgeführt werden.

4.1.3 Interventionen

Es kam zu relativ wenigen Interventionen, wo die Schulsozialarbeit informiert oder beigezogen wurde. Wenn es zu einer Intervention kam, waren die Problemstellungen und Konflikte zeitintensiv und es kam zu einer engen Zusammenarbeit mit mehreren Beteiligten.

5 Weiterbildungen und Fachtagungen

Es wurden verschiedene Fachtagungen und Weiterbildungsangebote zu jugendrelevanten Themen besucht. Ebenfalls fanden regelmässig Interventionen, Sitzungen im Kompetenzzentrum Jugend, Informationsanlässe der Sozialen Dienste Werdenberg sowie diverse Zusammenarbeiten mit externen Fachstellen statt, an welchen die Schulsozialarbeit Gams anwesend war.

- Teilnahme an der Wissenswerkstätte: SDW- interne Fachtagung
- «Neue Autorität»: PINA Kongress in Feldkirch
- Kinderschutz: Einführung zum Leitfaden für das Vorgehen bei Gefährdung des Kindeswohls

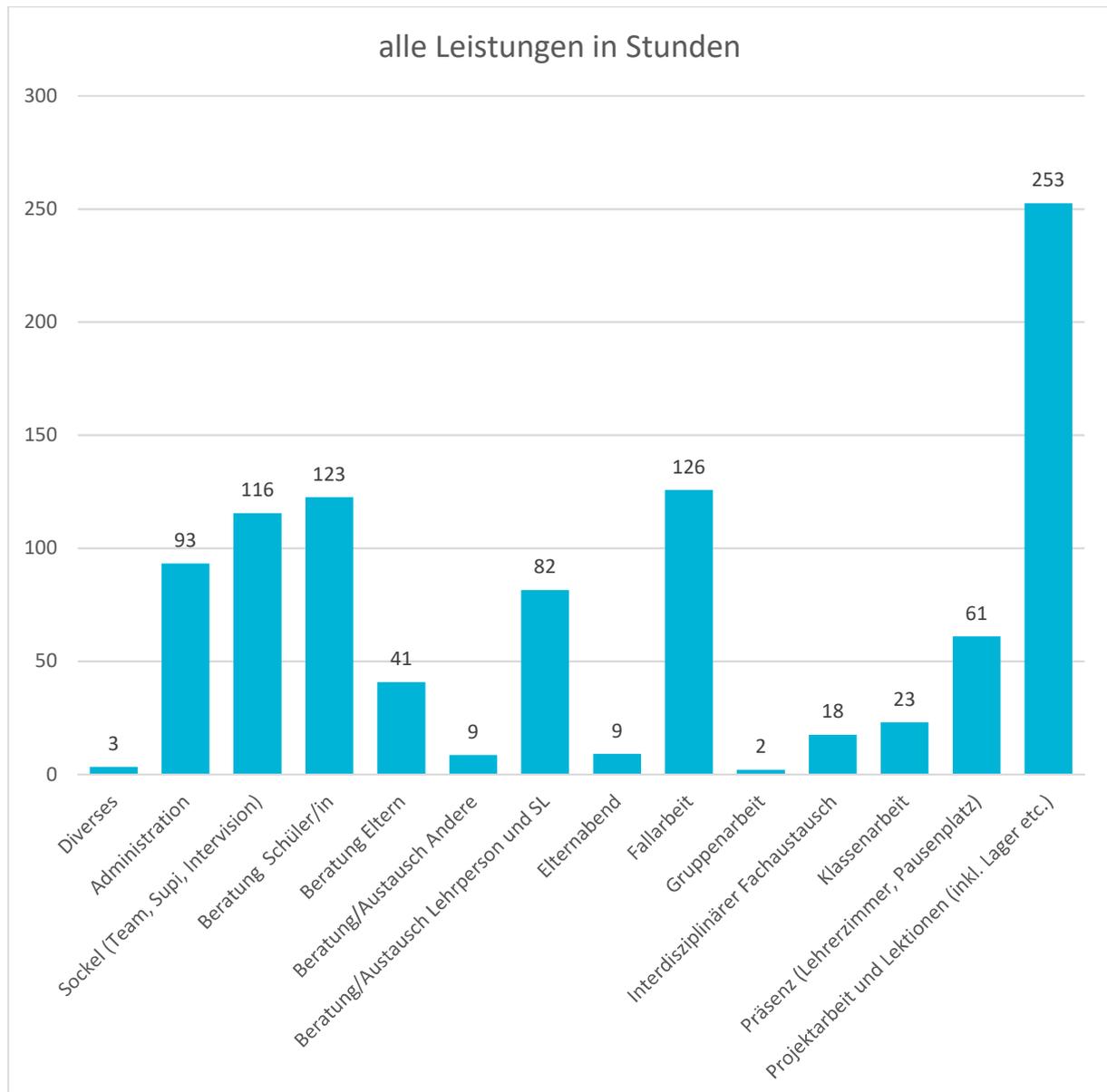
6 Vernetzung

Mit folgenden Institutionen kam es zur Zusammenarbeit oder zum Austausch:

- Schulsozialarbeit Werdenberg, KOJ
- Jugendarbeit Werdenberg, KOJ
- Berufsbeistände Werdenberg, SDW
- Beratungsstellen Werdenberg, SDW
- Kinder- und jugendpsychiatrischer Dienst Sarganserland, KJPD
- Kinderschutzzentrum St. Gallen
- Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
- Schulpsychologischer Dienst Sarganserland, SPD
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg, KESB
- Diverse Kontakte zu Schulsozialarbeitenden kantonale und ausserkantonale
- Diverse Kontakte in der Gemeinde Gams
- Fachperson, Trainerin und Coach Selbstbehauptung/Selbstverteidigung

7 Statistik

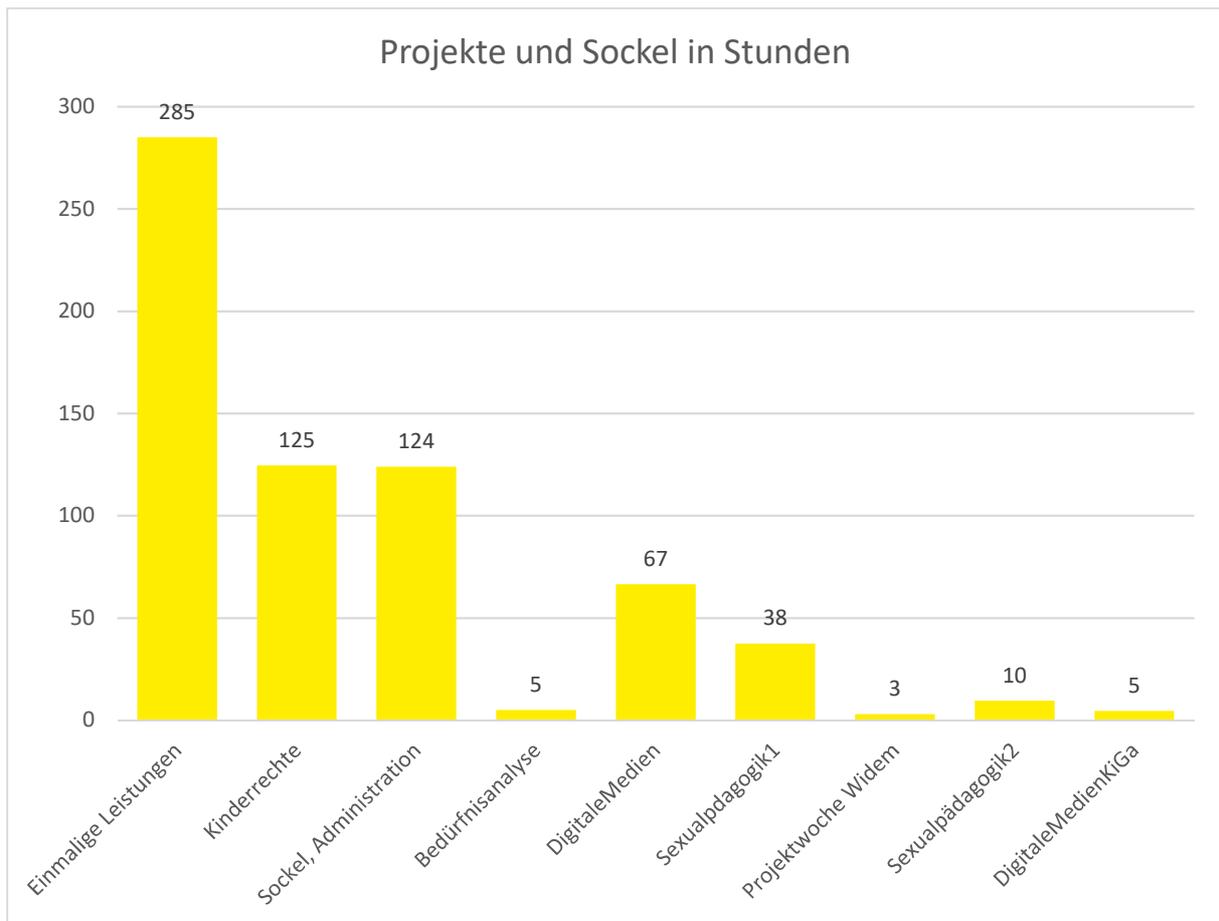
7.1 Leistungen



Die Dienstleistungen der Schulsozialarbeit beruhen auf den Grundsätzen und Methoden der Sozialen Arbeit und entsprechen deren aktuellen Zielen.

7.2 Projekte

In der folgenden Statistik sind die thematischen Projektleistungen des Schuljahres 2019/2020 in der Schule Gams in Stunden aufgeführt.



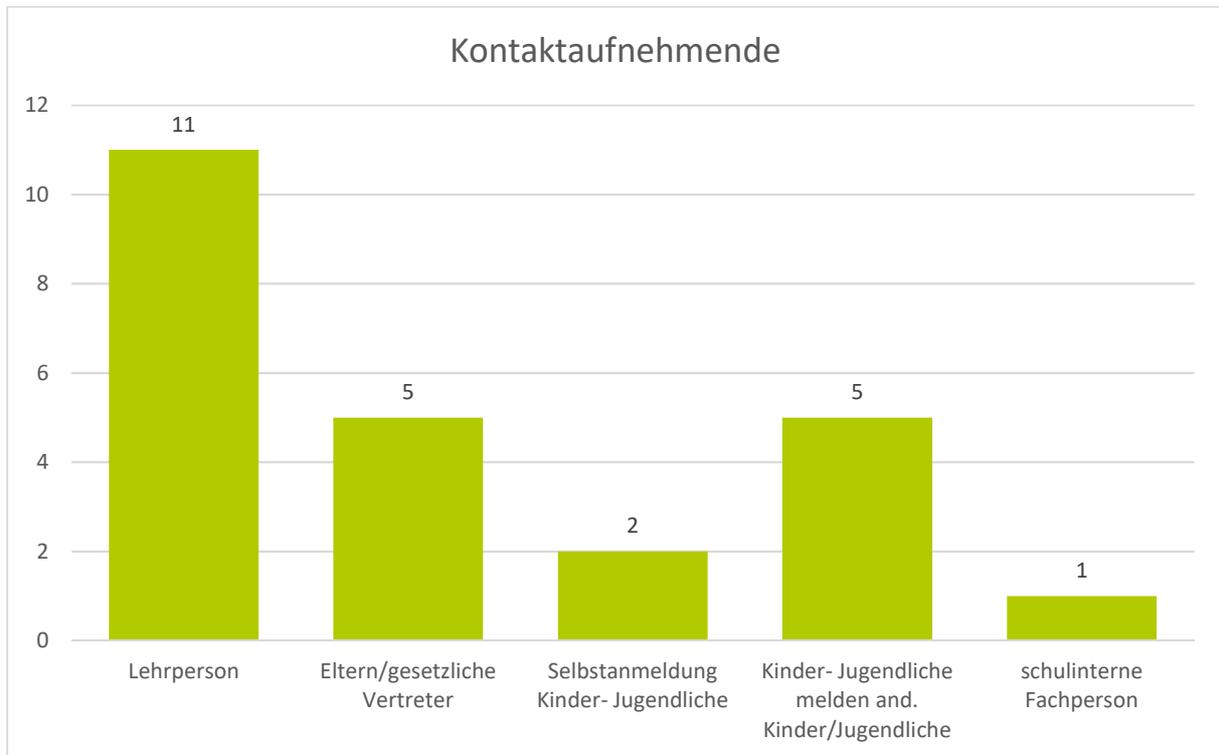
Definition Einmalige Leistungen

Unter „einmalige Leistungen“ werden nicht nur einmalige Aufwendungen, sondern auch wiederkehrende Dienstleistungen erfasst. Beispielsweise: Pausenplatz- oder Klassenbeobachtungen, Präsenzzeiten in den unterschiedlichen Schulhäusern und Lehrerzimmern, die Vernetzung mit anderen Schulsozialarbeitenden, Mitwirken in Fachspezifischen Arbeitsgruppen usw.

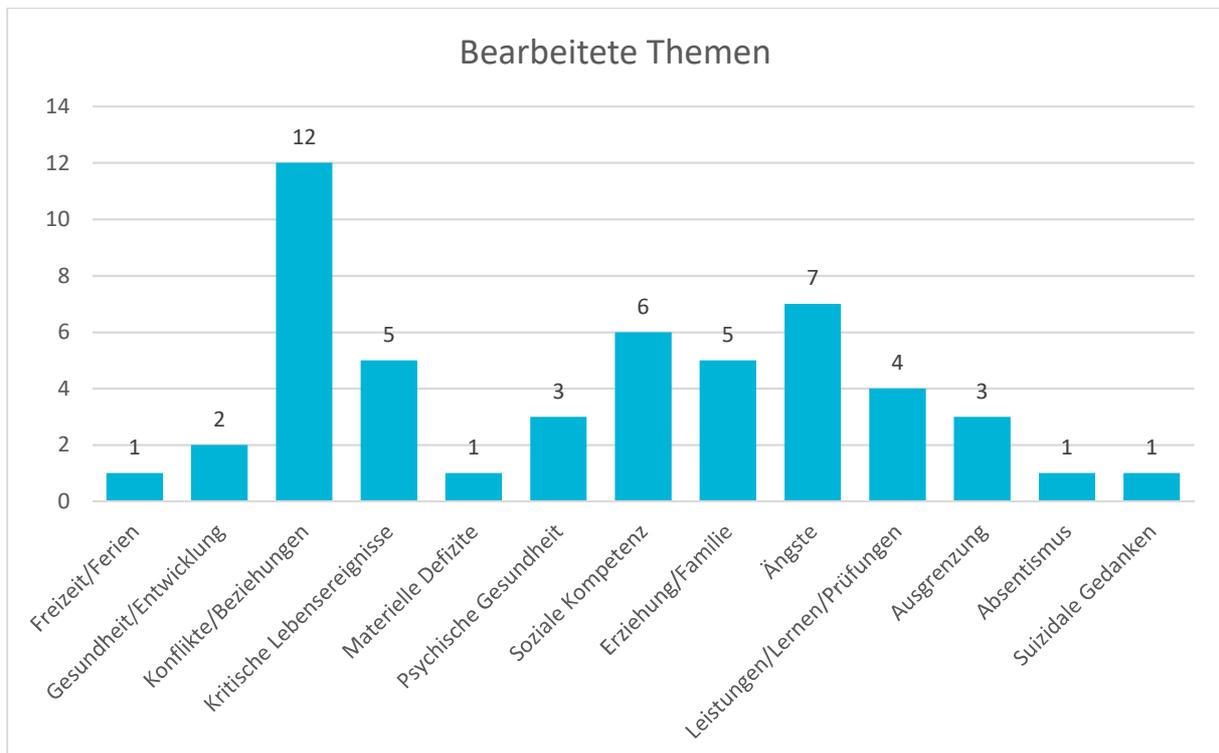
Zusammengefasst bedeutet dies, dass alle Leistungen, die nicht einem eröffneten Fall zugeordnet werden können, darunter erfasst werden.

7.3 Kontaktaufnehmende

Die nachfolgende Statistik zeigt auf, in wie vielen Fällen welche Personen (Anspruchsgruppen) das niederschwellige Angebot der Schulsozialarbeit nutzten.

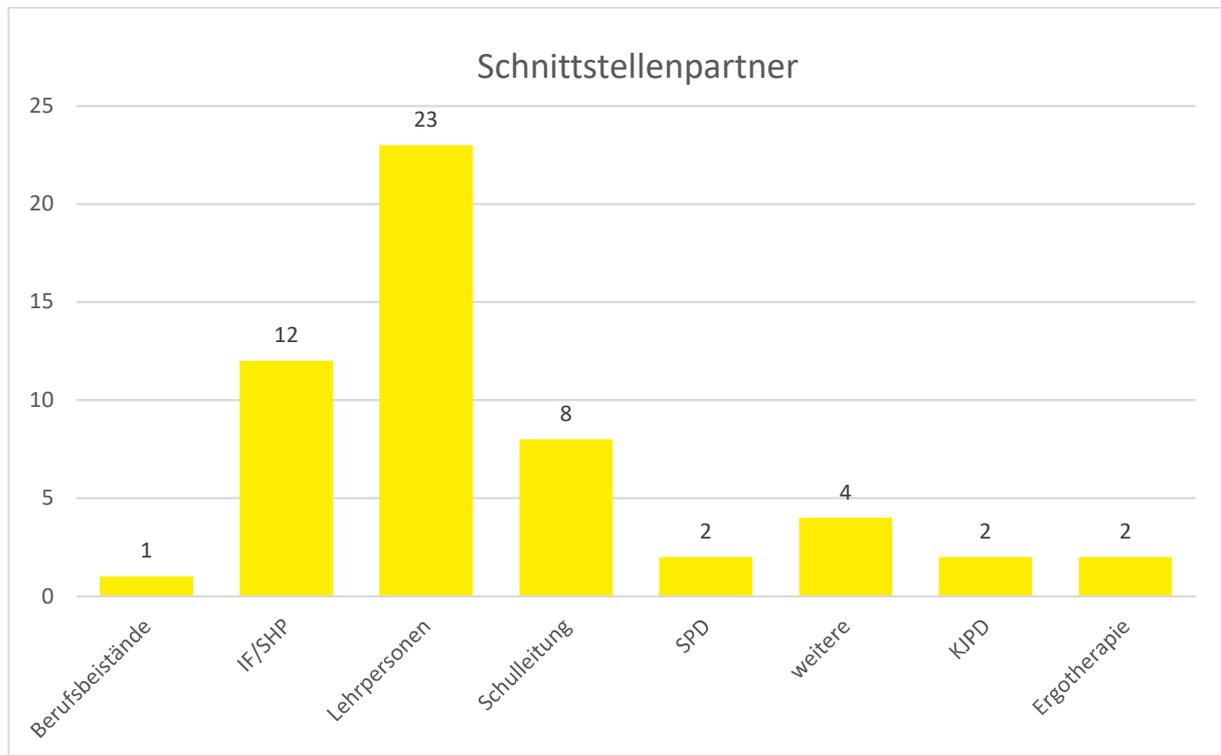


7.4 Bearbeitete Themen



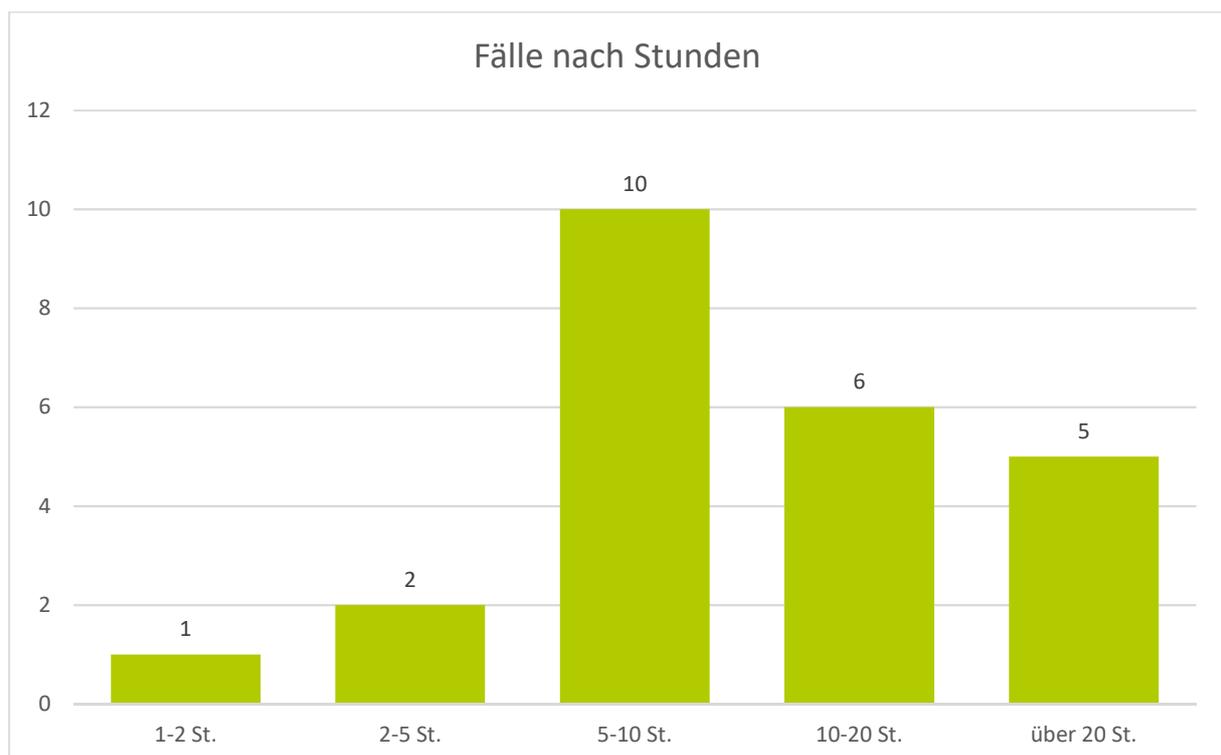
7.5 Schnittstellenpartner

Folgende Statistik zeigt die wertvolle Zusammenarbeit mit den professionellen Schnittstellenpartnern auf.



7.6 Stunden

In dieser Statistik werden die Fälle nach Stunden aufgezeigt.



8 Schlusswort

Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen der Schulsozialarbeit Gams bei der Gemeinde, der Schulbehörde, den Schulleitungen, den Lehrpersonen, bei weiteren Personen im Bereich Schule, bei Fachstellen, bei den Sozialen Diensten Werdenberg und beim Kompetenzzentrum Jugend bedanken. Ein besonderer Dank geht an die Kinder und Jugendlichen und deren Eltern oder Bezugspersonen, welche das Angebot der Schulsozialarbeit in Anspruch genommen haben.

Gams, im August 2020

Nathalie Orosz Ojeda González

Auf eine Doppelbenennung der weiblichen und der männlichen Form wurde verzichtet. Selbstverständlich beziehen sich die verwendeten Bezeichnungen auf die weibliche und männliche Person.